

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Straßen- und Tiefbau
vom 25.10.2016**

Beginn: 15:05 Uhr

Ende: 16:01 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	VorlNr.
--------------	--	---------

Vors. Lüttjohann eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge	VorlNr.
--------------	--	---------

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3	Genehmigung der Niederschrift vom 12.01.2016	VorlNr.
--------------	---	---------

Die Niederschrift vom 12.01.2016 wird bei 3 Enthaltungen genehmigt.

TOP 4	Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden	VorlNr. 1060/2011-2016
--------------	---	---------------------------

RH Bargfrede erklärt, dass zwar der CDU-Fraktion der stellvertretende Vorsitz zustehen würde, aufgrund des bevorstehenden Endes der Wahlperiode in 6 Tagen seine Fraktion aber auf die Besetzung verzichte.

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau verzichtet einstimmig auf die Besetzung der Position des stellvertretenden Vorsitzenden.

TOP 5	Entfernung aller in der Innenstadt aufgestellten Beton- und Metallpfosten; Antrag der FW vom 21.04.2016	VorlNr. 1072/2011-2016
--------------	--	---------------------------

StAR Lohmann und Bgm Weber erläutern kurz die Vorlage.

RH Bargfrede erkundigt sich, wer dem AK Innenstadtentwicklung angehöre, wie oft er tage und ob er vom Rat neu beschlossen werden müsse.

Bgm Weber antwortet, dass dem AK die IG City-Marketing, der VTS, die Fraktionen und Gruppen sowie Vertreter der Verwaltung angehörten. Grundsätzlich bleibe der AK auch über das Ende der Wahlperiode hinaus bestehen, die Mitglieder der Fraktionen und Gruppen würden sich nur gegebenenfalls ändern. Einem weiteren Beschluss stehe ansonsten nichts im Wege. Im letzten Jahr habe der AK 4 Mal getagt und in diesem Jahr 2 Mal.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau empfiehlt einstimmig folgenden Beschluss:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt, den Antrag der FW auf Entfernung der Beton- und Metallpfosten in der Innenstadt insofern abzulehnen, als dass die Betonpfosten nicht entfernt werden. Hinsichtlich der Metallpfosten hat sich der Antrag der FW bereits erledigt.

TOP 6 Parkplätze für "Mutter mit Kind" in unmittelbarer Nähe des Rathauses; Antrag der FDP vom 09.05.2016

VorlNr.
1086/2011-2016

RH Moor bedankt sich bei der Verwaltung für die Umsetzung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau empfiehlt einstimmig folgenden Beschluss:

Der Rat der Stadt Rotenburg (W.) nimmt davon Kenntnis, dass dem Antrag der FDP auf Einrichtung von „Eltern-Kind-Parkplätzen“ in unmittelbarer Nähe des Rathauses bereits positiv entsprochen wurde und er sich somit erledigt hat.

TOP 7 Antrag der FW vom 02.09.2016 auf Sanierung des Freizeitareals "Weiße Berge - Trimm-Dich-Pfad"/Unterstützung einer lokalen Jugendgruppe

VorlNr.
1168/2011-2016

StAR Lohmann erläutert die Vorlage.

RH Bargfrede teilt mit, dass ihm die Jugendgruppe „180 Graddrehung“ bisher nicht bekannt gewesen sei und er deren Engagement im ehrenamtlichen Bereich sehr anerkennenswert finde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau empfiehlt einstimmig folgenden Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, dem Antrag der FW auf Sanierung des Freizeitareals „Weiße Berge – Trimm-Dich-Pfad“ insofern zuzustimmen, dass die Jugendgruppe „180 Graddrehung“ bei der bereits geplanten Sanierung beteiligt wird.

Bgm Weber berichtet, dass geplant gewesen sei, alle Großpflasterflächen in der Goethestraße zurückzubauen. Da die Stadt aber unerwarteter Weise 1,5 Millionen Euro Gewerbesteuer erstatten müsse, sei das Vorhaben aus finanziellen Gründen leider derzeit nicht komplett umsetzbar. Aufgrund dessen solle nun vorerst mit einer Fläche begonnen werden; und zwar mit der Fläche an der Kreuzung am Domshof. Die Asphaltierung dieses Bereiches habe für ihn Priorität. Die anderen Flächen könnten im nächsten und / oder übernächsten Jahr folgen. Eine Asphaltierung führe auch zu einer Reduzierung des Lärms. Er merkt an, dass den meisten Fahrradfahrern nicht bekannt sei, dass die roten Seitenstreifen nur Angebotsflächen für sie seien, ein Fahren auf der Mittelfahrbahn für Fahrradfahrer aber erlaubt sei.

RH von Hoyningen-Hüne schlägt vor, auf den Asphaltflächen weiße Fahrradpiktogramme anzubringen, die den Fahrradfahrern und den Autofahrern signalisieren, dass das Radfahren auf der Asphaltfläche erlaubt sei.

StAR Lohmann gibt zu bedenken, dass es ein Rechtsfahrgebot gebe und hier fälschlicherweise den Fahrradfahrern suggeriert werde, dass es sich bei der Goethestraße um eine Fahrradstraße handele.

Herr Veller zieht das Heranziehen der Gosse an den Parkstreifen in Betracht. Dadurch würde sich die Fahrsituation für Fahrradfahrer entspannen. Sie könnten einfacher auf die schwarze Asphaltfläche fahren.

RH von Hoyningen-Hüne hält diese Maßnahme für zu kostenintensiv. Er spricht sich weiter für die Aufbringung von Piktogrammen aus.

RH Dr. Hülsemann fügt hinzu, dass die Piktogramme in der gesamten Goethestraße aufgebracht werden müssten. Er hält Berichte in der Presse zur Aufklärung für sinnvoll.

StAR Lohmann sagt zu, bei der Verkehrsschau, die alle zwei Jahre stattfindet und nun für nächste Woche terminiert sei, dieses Thema einzubringen.

Bau-Ing. Ahrens erklärt zu der vorgeschlagenen Verlegung der Gosse, dass dies technisch gar nicht möglich sei, da das Längsgefälle nicht eingehalten werden könne. Das Regenwasser könne nicht in die Gosse abfließen, da sie dann zu hoch liege. Es müsste ein kompletter Umbau erfolgen.

Bgm Weber stellt fest, dass er den Umbau der Goethestraße zu einer Fahrradstraße favorisiere, dies derzeit aus Kostengründen jedoch leider nicht umsetzbar sei. Zu den Piktogrammen führt er aus, dass diese die Fahrradfahrer einladen würden, auf der Asphaltfläche zu fahren, dort aber trotzdem auch die Autos fahren und somit ein Ausweichen über die Gosse auf die roten Streifen notwendig werde. Seines Erachtens würde es sogar zu einer erhöhten Unfallgefahr kommen.

Auch RH Martin meint, dass Piktogramme eher Hinweise auf eine Fahrradstraße seien und diese eher zu Unklarheiten führten.

Herr Brüggemann weist darauf hin, dass viele Verkehrsteilnehmer entgegen der Einbahnstraße von der Straße Am Kirchhof in die Kirchstraße fahren würden. Dies sei auch eine große Gefahrenstelle.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau nimmt einstimmig davon Kenntnis, dass die Großpflasterfläche vor dem Domshof zurückgebaut und asphaltiert wird. Der Rückbau der anderen Großpflasterflächen in der Goethestraße erfolgt in den Jahren 2017 und 2018.

TOP 9	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder	VorlNr.
--------------	---	---------

TOP 9.1	Radwegeausbau	VorlNr.
----------------	----------------------	---------

StAR Lohmann berichtet, dass für den Ausbau der Radwege Ebbers Kamp bis zum Ginsterweg, Sandhasenweg von der Jägerhöhe bis zum Brockmanns Wiesenweg und der Weg unter der Eisenbahnbrücke zum Rönnebrocksweg/Imkersfeld die Förderanträge positiv entschieden worden seien. Die Ausschreibung für den Ausbau des Ebbers Kamp sei bereits erfolgt und die Vergabe liege im morgigen Verwaltungsausschuss zum Beschluss vor.

RH Bargfrede fragt, wer fördere und wie hoch die Förderung sei.

StAR Lohmann antwortet, dass die Förderung im Rahmen des Klimaschutzprogrammes vom Bund gewährt werde und 50 % der Kosten betrage.

TOP 9.2	Mittelweg	VorlNr.
----------------	------------------	---------

StAR Lohmann teilt mit, dass ihm einige Eingaben eines Bürgers bezüglich des Mittelweges vorlägen. Es gehe konkret um die Aufpflasterung vor seinem Grundstück sowie die Brücke zum Sprötschenkamp. Die vorhandenen Sinussteine würden bei den Auffahrten aufstoßen und bei der Brücke sei das Verkehrsaufkommen sehr hoch. StAR Lohmann fragt, ob das Thema Mittelweg in der neuen Wahlperiode im Ausschuss behandelt werden solle. Er werde sodann den bereits geführten Schriftverkehr den Fraktionen als Grundlage zuleiten.

Herr Veller fragt, ob die Stadt im Besitz von Messplatten zur Zählung des Verkehrs auf der Brücke sei. Er schlägt vor, nur den landwirtschaftlichen Verkehr zu gestatten zuzüglich gewisser Ausnahmen für die Anlieger.

Herr Brüggemann stellt dar, dass das Verkehrsaufkommen über die Brücke, besonders durch den Personentransport der Lebenshilfe, sehr groß sei.

VfA Knabe erinnert, dass die Lebenshilfe sich seinerzeit gegen eine Schließung der Brücke ausgesprochen habe. Die Stadt besitze keine Messplatten. Sie könnten aber auch ausgeliehen werden.

RH Martin spricht sich für die Behandlung im Ausschuss aus. Politik und Verwaltung seien schließlich für die Belange der Bürger zuständig.

Der Bgm schlägt eine Verkehrszählung und eine Beratung im Ausschuss vor.

TOP 9.3	Verkehrsstockungen im Bereich Verdener Straße/Mühlenstraße/Burgstraße	VorlNr.
----------------	--	---------

StAR Lohmann informiert, dass es trotz des Kreisels an der Verdener Straße immer wieder Verkehrsstockungen gebe. Der Bgm und er hätten mit dem Nds. Landesamt für Straßenbau und Verkehr über mögliche Optimierungen und Änderungen im Bundesverkehrswegeplan gesprochen. Es sei jedoch zu keinem positiven Ergebnis gekommen. Besonders bemängelt würden diese Stauungen von den Handwerksbetrieben, die von einer Seite Rotenburgs auf die andere wollten.

Bgm Weber fügt hinzu, dass es besonders in den Zeiten des Schulanfangs, des Schulendes sowie im Feierabendverkehr zu Stauungen komme. Seines Erachtens sollte dieses Thema im Ausschuss beraten werden. Eine Umgehungsstraße könne durchaus diskutiert werden. Bevor die Landesbehörde Änderungsplanungen o. ä. aufgreife, sei die Stadt in der Pflicht, zunächst ihre eigene Verkehrsentwicklung neu begutachten zu lassen bzw. ein neues Verkehrskonzept zu erstellen.

RH Martin fragt, ob sich die Einführung der Mautgebühr auf Autobahnen auf Rotenburg negativ ausgewirkt habe.

Der Bgm verneint.

TOP 9.4 Ampel über die Verdener Straße, Höhe Glummweg/Saturnstraße

VorlNr.

Bgm Weber informiert, dass beim Bau der Ampel auf der Seite am Glummweg eine taktile Kante in Höhe von 6 cm für Blinde angelegt worden sei. Diese Kante entspreche zwar den Richtlinien, sei aber eine Gefahrenstelle, insbesondere für Fahrradfahrer, und müsse seines Erachtens wieder zurückgebaut werden. Darüber würde zurzeit mit Fachleuten beraten. Er werde im nächsten Ausschuss für Straßen- und Tiefbau darüber berichten.

RH Martin fragt, ob diese taktile Kante nicht durch geriffelte Platten ersetzt werden könnte.

Bau-Ing. Ahrens verneint.

TOP 9.5 Ausbau der Harburger Straße

VorlNr.

Der Bgm berichtet über den geplanten Ausbau der Harburger Straße, der voraussichtlich ab Ende 2017 sukzessive erfolgen solle. Es werde eine öffentliche Veranstaltung für Interessierte stattfinden, in der die Planung ausführlich vorgestellt werde.

TOP 9.6 Zusätzliche Öffnungszeiten der Grünsammelstelle an der Kläranlage

VorlNr.

RH Bargfrede fragt, ob die Grünsammelstelle bei der Kläranlage wieder zusätzliche Öffnungszeiten in der Herbstzeit habe.

VfA Knabe gibt bekannt, dass die Sammelstelle ab dem 5. November an drei Terminen geöffnet habe. Er habe die Termine gerade an die Presse gegeben.

TOP 9.7 Parkplätze hinter dem Rathaus

VorlNr.

RH Dr. Hülsemann bittet um Auskunft, ob noch weitere Parkplätze hinter dem Rathaus zu „Privatparkplätzen“ würden. Bisher seien es 6 Plätze. Er befürchtet, dass die Mieter der Rathausgasse Parkplatzprobleme bekommen könnten.

VfA Knabe erwidert, dass nicht angedacht sei, weitere Parkplätze dem privaten Gebrauch zuzuordnen.

TOP 9.8 Beleuchtung im Bereich des Dr.-Walter-Mecke-Dammes

VorlNr.

Herr Veller fragt, wer für die Installation von neuer zusätzlicher Straßenbeleuchtung zuständig sei. Er hält es für sinnvoll, am Weg zwischen Mecke-Damm und Buhrfeindstraße die Beleuchtung zu erweitern, da dort viel Schülerverkehr stattfindet.

StAR Lohmann antwortet, dass die Stadtwerke GmbH zuständig sei.

Bau-Ing. Ahrens ergänzt, dass die Stadt eine Pauschale pro Leuchte zahle.

StAR Lohmann fügt hinzu, dass der Weg im Wasserschutzgebiet der Rodau-Wiedau-Niederung liege und eine Beleuchtung für die Tiere, insbesondere für den Fischotter, störend sei bzw. von der Unteren Naturschutzbehörde abgelehnt würde. Zu diesem Ergebnis sei man bereits gekommen, als der Versuch gemacht worden sei, zwischen dem Sternenweg und dem Predigerseminar Beleuchtung zu installieren.

TOP 9.9 Beschotterung der Seitenränder des Grafeler Dammes

VorlNr.

Vors. Lüttjohann bittet um Beschotterung der Seitenränder des Grafeler Dammes.

Bau-Ing. Ahrens nimmt die Bitte auf.

Vors. Lüttjohann dankt im Rahmen der letzten Sitzung des Ausschusses in dieser Wahlperiode allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und das faire Miteinander.

Der Vors. schließt die Sitzung um 16.01 Uhr.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.